



3. bis 24. Juli 2022  
Mi, Do, Sa 14–17:00, So 11–17:00  
Kulturhaus Villa Berberich  
Bad Säckingen Parkstraße 1



Unter der Schirmherrschaft  
des Präsidenten des Verbandes  
der Deutsch-Japanischen Gesellschaften  
Dr. Volker Stanzel

Einladung zur Vernissage  
Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr  
Kulturhaus Villa Berberich

Musikalische Begleitung  
Renate Griesser und Renata Knoll

Begrüßung  
Dr. Peter Haußmann  
Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft  
Grußwort  
Dr. Volker Stanzel  
Präsident des Verbandes  
der Deutsch-Japanischen Gesellschaften

Einführung  
Regine Haußmann  
Ehrenpräsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft

Öffnungszeiten  
Mi, Do, Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Rahmenprogramm  
So 10.07. 11:00 Ikebana Vorführung  
Sa 16.07. 17:00 Origami Workshop  
So 17.07. 11:00 Vortrag Prof. Dr. Günter Figal  
So 24.07. 11:00 Kalligraphie Demonstration

Eintritt  
2,00 €/ Schüler ab 12 Jahren/Studenten 1€  
Freier Eintritt mit Museums-Pass  
Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit  
Mit dem Tourismus- und Kulturamt der  
Stadt Bad Säckingen statt.



**Vorführung**  
„Ikebana – Sommerliche Impressionen“  
Wally Gschwind, Ohara Schule (Basel), und  
Monika Nussberger, Misho Schule (Oberwil)  
**10. Juli um 11 Uhr**

Wally Gschwind und Monika Nussberger sind seit sehr vielen Jahren unterwegs auf dem Blumenweg, beteiligen sich an Ausstellungen im In- und Ausland und leiten Workshops. Beim Gestalten der Arrangements werden beide typische Aspekte des Sommers einfangen – Gräser und Blumen im Wind, Wasser, Farben und Leichtigkeit. Erleben Sie die Entstehung von traditionellen Ikebana und freien Formen. Tauchen Sie für kurze Zeit ein in die japanische Kunst des Blumensteckens und lassen Sie sich verzaubern

**Origami Workshop mit Elke Muche**  
**Von der Fläche zur Form – Abstraktes Origami**  
**16. Juli 17–19 Uhr**

Die Faltkünstlerin Elke Muche gibt Einblick in ihre Arbeitsweise und Faltechniken. Aus einem Bogen Papier erschafft sie nur durch Falten faszinierende Formen, deren Spiel von Licht und Schatten unseren Blick fesseln. Entdecken Sie die Kunst des Papierfaltens – es ist ganz einfach und Sie brauchen keine Vorerfahrung. Schritt für Schritt lernen Sie, wie aus einem Bogen Papier z.B. ein abstraktes Relief entsteht. Teilnehmerzahl ist auf 6–12 Personen beschränkt und kostet je 18 € (in Ausbildung 16 €). Bitte unter Tel. 07761/5538502 oder [info@djjg-nagai-saeckingen.de](mailto:info@djjg-nagai-saeckingen.de) anmelden.

**Vortrag Prof. Dr. Günter Figal**  
**„Die Schönheit der Gefäße“**  
**17. Juli um 11 Uhr**

Alle schönen Gegenstände sind auf eine ihnen eigentümliche Weise schön. Deshalb kann man an verschiedenen Gegenständen Verschiedenes über Schönheit erfahren. In meinem Vortrag gehe ich der Frage nach, wie sich das mit keramischen Gefäßen verhält. Und weil sich in der japanischen Teekeramik ein besonders klares Verständnis von schönen Gefäßen ausbildet, werde ich mich hauptsächlich an dieser orientieren.  
Literatur: Günter Figal, Gefäße als Kunst. Erfahrungen mit japanischer Keramik, Freiburg im Breisgau 2019.

**Kalligraphie Demonstration von Rie Takeda**  
**24. Juli um 11 Uhr**

Shodo ist sowohl auf der künstlerischen wie auch auf der ästhetischen Ebene eine sehr angesehene Kunst. Die tiefgreifende Schönheit von Shodo entsteht durch verschiedene Schreibtechniken, die gekennzeichnet sind durch einen fließenden Pinselstrich und – was ganz wesentlich ist – durch innere Ruhe und spirituelle/seelische/geistige Konzentration. Seit 2014 gibt sie für unsere Gesellschaft Kalligraphie Workshops und war Teilnehmerin an der 3. Ausstellung „Ikebana – Kalligraphie – Keramik“ 2016 im Haus Fischerzunft.



### Ikebana International Schweiz

Ziel und Zweck der Vereinigung Ikebana International (I.I.) ist es, das Verständnis und die Freundschaft zwischen Japan und anderen Ländern durch Ikebana; die japanische Kunst des Blumenarrangierens zu fördern und andere verwandte japanische Künste zu pflegen.

Ausstellende verschiedener Ikebana Schulen, die gleichzeitig Mitglied von Ikebana International sind, gestalten diese Ausstellung.

Verantwortlich sind:

Wally Gschwind

Ohara Schule I.I. Chapter Basel 227

Karin Herzog

Ohara Schule  
Vorstand DJG Bad Säckingen  
Vorstand I.I. Chapter Basel 227

Monika Nussberger

Misho Schule  
Vorstand I.I. Chapter Basel 227 Mitglied

Ikebana Bundesverband (IBV)

Weitere Informationen finden Sie unter

[ikebana.ch](http://ikebana.ch)

[ikebana-basel.ch](http://ikebana-basel.ch)

[ikebana-international.ch](http://ikebana-international.ch)

[ikebana-bundesverband.de](http://ikebana-bundesverband.de)

[ikebanahq.org](http://ikebanahq.org)



### Rie Takeda Kalligraphin und Künstlerin

Rie begann im Alter von fünf Jahren unter der kreativen Aufsicht ihrer Großmutter Yumi Suga, einer angesehenen GAYU-Kalligraphin, Shodo zu üben. Später nahm sie Unterricht in einer Gayu-Shodo-Kalligraphieschule, die dafür bekannt war, die künstlerischen Studien des Lehrers unter dem Meister Mimatsu Okino zu unterstützen. Dies legte eine solide Grundlage nicht nur für ihre Entwicklung der verschiedenen Kalligraphietechniken und -fähigkeiten, sondern auch für die SUMIE, die japanische Tuschemaltechnik im kalligraphischen Design. Rie unterrichtet Shodo, die japanische Kalligraphie, seit mehr als 20 Jahren. Seit 14 Jahren unterrichtet sie diese Kunstform mit der achtsamkeitsbasierten Methode. Seit 2000 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin und professionelle Kalligraphin in Großbritannien/Europa und Japan. Neben der Inspiration durch SHODO und der Entwicklung einer effektiven Art und Weise, diese Kunst zu lehren, hat sich ihre Leidenschaft für die Schaffung von Neo-Japonismus-Kunst weiterentwickelt. Der Neo-Japonismus verbindet die Essenz der traditionellen Kalligraphie, des japanischen Designs und der Poesie mit zeitgenössischen Kunstformen.

RIE TAKEDA, Hurstweg 65, D 79114 Freiburg, Germany

Web. [www.rietakeda.com](http://www.rietakeda.com)

Web. [www.shodokalligraphie.com](http://www.shodokalligraphie.com)

Instagram [@nejaponism](https://www.instagram.com/nejaponism)

Twitter [@nejaponism](https://twitter.com/nejaponism)



### Hiroshi Kozaki Keramik

1952

geboren in der Präfektur Kumamoto, Süd-Japan

1974-1979

Tokyo Studium an der staatlichen Kunstakademie Tokyo, Abschluß an der Fakultät Architektur

1979-1982

Tokyo Arbeit als Architekt bei SEKKEI-RENGO

1982

Gründung von KANTA GmbH in Stuttgart

seit 1998

selbständige Tätigkeiten, Design und Einrichtung von japanischen Restaurants

Seit 2001

Arbeit auch als Keramiker mit experimentellen Geschirrproduktionen

Kantajapan Keramik Keramik Ausstellung

11-14 Juni 2020

Hiroshi KOZAKI / Koko UOZUMI

Im Atelier KANTA & Atelier Uozumi

Hauptstr. 149~151, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Kanta Japan Keramik

Hauptstraße 151

DE-70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel. +49 711 78 23 70 13

E-Mail [kantakzk@gmail.com](mailto:kantakzk@gmail.com)

Instagram [kanta.and.koko](https://www.instagram.com/kanta.and.koko)

お越しの際は事前にご連絡ください。

陶芸教室のご質問は下記にお願いいたします。

[kokouozumi@gmail.com](mailto:kokouozumi@gmail.com)

[https://www.firmenwissen.de/az/firmeneintrag/70771/7330917526/HIROSHI\\_KOZAKI\\_TOEPFEREI\\_KANTA\\_JAPAN.html](https://www.firmenwissen.de/az/firmeneintrag/70771/7330917526/HIROSHI_KOZAKI_TOEPFEREI_KANTA_JAPAN.html)



### Beatrix Sturm-Kerstan Keramik

Am Formenkanon ostasiatischer Gebrauchskeramik orientiert entwickelte sie eigene Gebrauchsformen: Becher und Schalen, Schüsseln und Teller, Platten und Dosen oder Vasen, die mit ihren sacht bewegten Rändern und den lebendigen Unregelmäßigkeiten, ihrer stets kräftigen Wandungen oder mit angelegten Spurrillen den eigenen Herstellungsprozess bewahren. Dem ostasiatischen Gestaltungsprinzip der gelassenen Asymmetrie folgende gibt dies den Arbeiten von Beatrix Sturm-Kerstan eine Einzigartigkeit.

Unterstützt wird diese uneuropäische Auffassung durch die edlen, im Gasofen bei 1300 Grad reduzierend gebrannten Feldspatglasuren, die mit Eisen, Kupfer, Chrom oder Kobalt eingefärbt werden: lichtgrüne Seladone, wasserblaues Chün, hellrotes Ochsenblut. Unverkennbar ist auch immer wieder das zarte, freie Pinseldekori, vornehmlich auf einer weißen Glasur, das an stilisierte kleine Blüten oder Beerenzweige erinnert und die Wirkung von Frische und Leichtigkeit der Arbeiten noch erhöht.

Neuerdings verleihen unregelmäßig geschnittene und gekerbte Reliefoberflächen auch einfarbigem noch eine zusätzliche Modulation, staut sich doch der farbige Schmelz zu Farbtintensiverem.

(Dr. Walter Lokau)

<https://sturm-kerstan-keramik.de/>



### Koko Uozumi Keramik

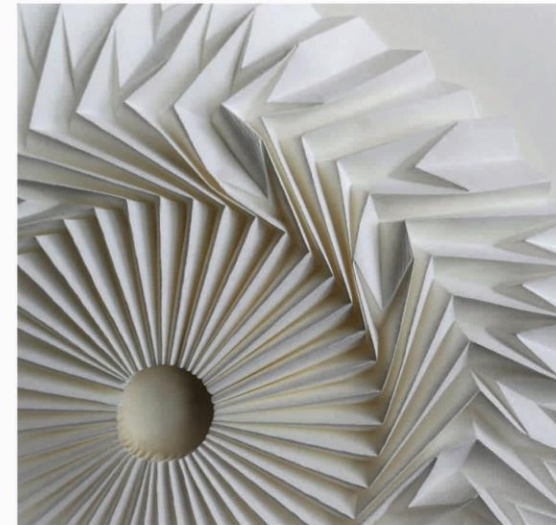
1952 geboren in der Präfektur Miyagi, Nordost-Japan  
 1974-1981 Tokio Keramikstudium an der Staatlichen Kunstakademie, Abschluss mit Master  
 1984-1992 Miyagi Dozentin für Angewandte Kunst an Privatuniversität  
 1994 Freiburg erste Begegnungen mit deutscher Keramik  
 Seit 2001 Wiederaufnahme der keramischen Arbeit, Experimente mit Salzglasur im Holzofen und Geschirrprouktion  
 Ausstellungen Lenzkirch /im Rothaus (von Veronika Ellwanger)  
 Frankfurt /Galerie Konetzmann  
 Freiburg / Artraum  
 Stauten / Keramik-Museum  
 Jährliche Atelier-Ausstellungen

<https://www.badische-zeitung.de/saisonstart-mit-koko-uo-uzumi--40671129.html>

Hauptstraße 149,  
 70771 Leinfelden-Echterdingen, Germany  
 Tel: +49 176 75172786

[kokuozumi@gmail.com](mailto:kokuozumi@gmail.com)

<https://www.kokuozumi.com>  
<https://www.facebook.com/uo-uzumikoko>



### Elke Muche Faltkünstlerin

Origami ist die im Ansatz simple Methodik durch falten ein Stück Papier zu formen. Nach dem autodidaktischen Studium dieser Faltkunst habe ich mich von tradierten figürlichen Objekten entfernt und einen experimentellen, abstrakten Ansatz verfolgt.

Ein mehrjähriger Aufenthalt in Japan und die Auseinandersetzung mit dessen Kultur und Sprache hat mich gelehrt, wieviel ein einzelner Tuschestrich sagen, wieviel eine einzige Falte verändern, wie beglückend die Reinheit einer gelungenen Form sein kann. Es ist wohl diese dem Zen entlehnte japanische Achtsamkeit als Grundhaltung, das Sich-Einlassen auf das Blatt vor mir, das den entstehenden Objekten ihre schwebende Anmut verleiht.

Meine Werke sind Muster im Raum. Ich liebe ihre geradlinige Berechenbarkeit, die Verlässlichkeit der dahinterstehenden Mathematik, die zwar wohlthuende Strenge und Klarheit garantiert, und dennoch Raum für Spiel und Spontaneität lässt.

Wir alle haben regelhaftes Sehen von klein auf erlernt. Durch meine Faltungen versuche ich, neue Perspektiven zu schaffen, lade ein sich neu zu orientieren.

<https://www.origamiworks.de/>  
<https://www.instagram.com/origamiworks.de/?hl=de>

Unsere Gesellschaft wurde am 21.01.1986 gegründet und ist Mitglied im Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften.

Unsere Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Verständigung zwischen Deutschland und Japan zu fördern. Besonders sollen Kontakte zwischen Bürgern, Vereinen und Institutionen der Städte Bad Säckingen und Nagai gefördert werden. Es ist uns daran gelegen, die japanische Kultur hierzulande zu vermitteln.

Diese Ziele streben wir an in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Säckingen, der Stadt Nagai, dem Japanischen Kulturinstitut in Köln, der Japan Foundation in Tokyo, dem Japanischen Generalkonsulat in München, dem Japanischen Honorarkonsulat in Stuttgart und dem Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften.

Unsere Aktivitäten umfassen unter anderem Delegationsreisen von und nach Nagai, Workshops in Kalligraphie und Ikebana, Vorträge, Lesungen, Filmabende, japanische Kochkurse und Origami, den Kindertag und Kamishibai in Deutsch und Japanisch. Unsere Stärke sind vor allem Ausstellungen von japanischer Volkskunst (Mingei).

So konnten wir in 36 Jahren 34 Ausstellungen über Japan realisieren. Zu den wichtigsten gehörten „Volkskunst aus Japan“ (1981) Veranstalter Stadt Bad Säckingen und das Japanische Kulturinstitut, Köln, „Ein blaues Wunder“ (1994) die zum großen Teil im Deutschen Museum in München (1995) noch einmal gezeigt wurde, „Masken und Traditionen im Kontrast“ (1999), „Mädchenfest – Jungenfest in Japan“ (2000), „Bambus und Papier“ (2003), „25 Jahre Städtepartnerschaft mit Nagai“ (2008), „Die Gärten Kyōtos im Wandel der Jahreszeiten“ (2010), „Faszination-Japan-Inspiration“ (2012), „Weltkulturerbe in Japan“ (2015), „Ikebana – Kalligraphie – Keramik“ (1986, 1996 und 2016), „Japans Meisterwerke der Holzarchitektur“ (2019) und „Im schönen Schein der Edo-Zeit“ (2021).

Diese Ausstellungen waren nur möglich dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von Vereinsmitgliedern, der finanziellen und materiellen Unterstützung durch Mäzene und durch die Hilfe der Stadt Bad Säckingen.

Nagai finden Sie unter  
<http://www.city.nagai.yamagata.jp>

Möchten Sie mehr über uns wissen?  
Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.djg-nagai-saeckingen.de](http://www.djg-nagai-saeckingen.de)  
<https://facebook.com/DJGNagaiSaeckingen/>



10 Jahre

Jubiläumsausgabe  
September 1996



Haus Fischerzunft Fischergasse 12, Bad Säckingen

## Wie kam es zur 1. Ausstellung „Ikebana - Kalligraphie – Keramik“?

Es begann im Januar 1981 mit dem Besuch der 1. Delegation der Stadt Nagai in Bad Säckingen mit dem Wunsch nach einer Städtepartnerschaft. Beide Städte passen gut zusammen, an einem Fluss im Tal gelegen mit Bergen im Hintergrund.

Damit der Wunsch nach einer Städtepartnerschaft eine Chance hatte, organisierte die Stadt Bad Säckingen zusammen mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln, mit Leihgaben vom Rietberg Museum Zürich, dem Museum der Kulturen Basel und 20 privaten Sammlern die Ausstellung „Volkskunst aus Japan 17.-20. Jahrhundert“ im Schloss Schönau. Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle hatte die Schirmherrschaft übernommen.

Die Kuratorin Regine Haußmann lernte damals über den Keramiker Horst Kerstan, Kander, die Meisterinnen der Ohara Schule von Ikebana Basel, Rosmarie Britt und Margot Kawinski, kennen, die im Rahmenprogramm Ikebana vorgeführt hatten. 1983 kam es zu der Städtepartnerschaft und 1986 wurde unsere Gesellschaft gegründet.

Schon im Gründungsjahr fand die 1. Ausstellung von „Ikebana – Kalligraphie – Keramik“ nur für 2 Tage im neu gegründeten Kulturhaus Villa Berberich statt. Teilnehmer waren:

Ikebana Margot Kawinski, Grenzach  
Kalligraphie Sanae Sakamoto, Basel  
Keramik Gerda Mazzi, Efringen-Kirchen,  
und Magy Reist, Bottmingen.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft und der Ohara Schule Südbaden wurde 1996 die 2. Ausstellung „Ikebana – Kalligraphie – Keramik“ in der Villa Berberich mit

Ikebana Margot Kawinski  
Kalligraphie Sanae Sakamoto  
Keramik Horst Kerstan und Gerda Mazzi  
gezeigt. Zur Ausstellung ist eine Broschüre erschienen.

Die Schirmherrschaft übernahm Generalkonsul Ryuchi Tanabe, München.

Die 3. Ausstellung „Ikebana – Kalligraphie – Keramik“ zum 30-jährigen Jubiläum unserer Gesellschaft, wie auch der Ohara Schule Südbaden wurde 2016 im Haus Fischerzunft von

Ikebana Margot Kawinski  
Kalligraphie Rie Takeda, Freiburg  
Keramik Mathies Schwarze, Oeschgen gestaltet.